

Urs Freuler auf Abfalltour

Aus dem Alltag des ersten Anti-Littering-Botschafters der Schweiz

Er sammelt, was die Leute achtlos wegwerfen. In den Sommermonaten kurvt er mit einem Anti-Littering-Wagen und einer Greifzange um das Zürcher Seebecken. Im Herbst und im Winter sucht er die Zürcher Bahnhofstrasse, den Bahnhof wie auch das Messegelände nach Abfall ab.

Informationsoffensive gegen das Littering

Littering ist die zunehmende Unsitte, Abfälle im öffentlichen Raum achtlos wegzuerwerfen oder liegen zu lassen, ohne die dafür vorgesehenen Abfalleimer oder Sammelboxen für Aludosen und PET-Flaschen zu nutzen. Dem Littering, eben dem achtlosen Wegwerfen von Abfall auf öffentlichen Plätzen, in Parks, auf Trottoirs usw., haben die beiden privatwirtschaftlich organisierten Recyclingorganisationen, IGORA-Genossenschaft für Aluminiumrecycling und der Verein PET-Recycling Schweiz, den Kampf angesagt. Mit einer breit angelegten Informationsoffensive werden die Abfallsünder zum Nachdenken gezwungen und zu mehr Eigenverantwortung ermahnt. TV- und Kino-Spots, eine einprägsame Plakatkampagne, der Anti-Littering-Botschafter sowie die Aktion «Pfadis sammeln für Pfadis» sind einige Aktionen der Aufklärungskampagne.



Schauplätze der neuen Plakatkampagne sind wiederum Orte, wo wir es gern schön aufgeräumt und sauber haben. Dort, wo uns Abfall am meisten stört: zu Hause, in der Boutique, im Restaurant usw. Die breit angelegte Plakat- und TV-/Kino-Kampagne ruft zu mehr Eigenverantwortung auf. Sie zeigt anschaulich auf, dass die Benimmregeln in den eigenen vier Wänden auch Gültigkeit im öffentlichen Raum haben.

Nie hätte ich es mir träumen lassen, dass ich dereinst als Botschafter mit einem hippen Wagen dem Abfall auf der Spur sein würde. Meinen neuen Job habe ich seit letztem Sommer. Immer interessiert für Neues, bewarb ich mich bei der IGORA für Aktionen zum Aludosensammeln. Kurz darauf lag das Projekt des Anti-Littering-Botschafters auf dem Tisch. Davon war ich total begeistert. Ich fühlte mich nicht zu fein dafür. Im Gegenteil: Es entspricht meinem Naturell, Herausforderungen anzunehmen, ausserdem kenne ich keine Berührungängste.

Diese Offenheit sehe ich in meiner Kindheit, der Herkunft aus einer grossen, traditionellen Glarner Familie, begründet. In Glarus wuchs ich zusammen mit sieben Geschwistern auf. Zum Müll habe ich ein normales Verhältnis. Von Kindesbeinen an lernte ich, dass man im Freien



Mit Argusaugen ständig auf Tour.



Urs Freuler entgeht nicht der kleinste Zigarettenstummel.

keinen Unrat fallen und liegen lässt. Bei meinem Job merkte ich bald, dass vielen Mitmenschen dieses Verhalten heute völlig abgeht. Unsere Kultur ist sehr auf Konsum und die Wegwerfmentalität ausgerichtet.

Ermahnen statt drohen

In den ersten Tagen meines neuen Jobs brauchte ich sehr viel Fingerspitzengefühl. Ich konnte nicht abschätzen, wie mir die Passanten mit meinem beschrifteten Abfallwagen und der Greifzange begegnen würden. Würden sie mich vielleicht abweisen oder mir völlig respektlos gegenüber treten? Fragen, die mich zu Anfang sehr beschäftigten. Eigentlich zu Unrecht. Denn schon bald merkte ich, dass mir die Leute viel Respekt zollen, wenn ich sie auf sanfte Art mahne und ihnen den Abfall unter den Füssen wegnehme. Ja, manchmal sind sie sogar etwas berührt. Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit und die künftige Unterstützung.

Über Mittag viel Betrieb

Im Sommer beginnt mein Arbeitstag um 10 Uhr. Da treffe ich meistens noch einige Durchhänger der Vormacht. Die sind in der Regel harmlos und keine Litterer, jedoch froh darüber, wenn man sie in Ruhe lässt. So richtig Betrieb gibts dann gegen Mittag. Da kommen sie alle: der Banker, der «Businessman», der Lehrling, der Handwerker, Schulklassen, Familien, Studenten und auch Pensionierte.

So unterschiedlich die Herkunft – so vielfältig deren Verhalten. Der Gruppendruck ist beim Littering eindrücklich. Die Studentenwiese in der Region Tiefenbrunn ist beispielsweise immer tiptopp aufgeräumt. Auch erlebte ich Schulklassen, die nach dem Picknick nicht nur ihren Abfall, sondern selbst denjenigen der ganzen Wiese wegputzten. Generell stelle ich fest: Je mehr Abfall bereits herumliegt, desto kleiner ist die Litte-

Weiter auf Seite 2

AUS DEM INHALT

4 Prix-Gemeinden/-Städte
Bereits 18 Schweizer Meister im Alusammeln.

7 Alles über IGORA!
Was sie macht und wer dahinter steckt.

Schluss von Seite 1

ring-Hemmschwelle. Besonders am Mittag lässt man gerne die Fast-Food-Verpackung und die Getränkeflasche neben der Sitzbank oder auf der Wiese liegen. Weshalb auch nicht, es gibt ja bereits andere herumliegende Sachen, denken da die verantwortungslosen Litterer!

Gewissensbisse haben sie nur selten. Da fällt mir jedoch gerade die Begegnung mit einer alten rauchenden Dame ein. Sie beobachtete mich am Vortag beim Auflesen mit der Greifzange. Auf meiner nächsten Tour hielt sie mich an und fragte etwas verlegen, wo sie ihren Zigarettenstummel im Wagen platzieren könne, sie wollte den nun nicht mehr einfach auf den Boden werfen.

Weitere Episoden aus meinem Littering-Alltag gäbe es noch viele. Dabei verläuft kein Tag so wie der andere – obwohl das Verhalten des Publikums praktisch überall gleich ist: am See, im Bahnhof, an einem Konzert, an Sportanlässen. Einfach da, wo viel Publikum zusammenkommt. Diesen Sommer werde ich meine Tätigkeit als Anti-Littering-Botschafter auch ausserhalb von Zürich fortsetzen. Darauf freue ich mich riesig. Meine bisherigen Erfahrungen kann ich dabei mit viel diplomatischem und psychologischem Geschick nutzen und weiter ausbauen.

■ Mehr dazu unter www.igora.ch oder www.anti-littering.ch.

Aludosen sammeln und gewinnen

Holen Sie sich das Glücks-Los 2006!

**Dosensammler sind immer Gewinner:
Je Kilo Sammelgut kommen 1 Franken
30 Rappen in die Kasse, und pro 10 Kilo
gibts zudem ein Glücks-Los mit Sofort-
gewinnen und drei Jahresendgewinnen.**

Sammeln und spielen Sie mit. Das Glücks-Los erhalten Sie mit 10 Kilo gesammelten Aludosen beim Sortierzentrum oder beim Altstoffhändler. Eine Liste der Abgabestellen finden Sie unter www.igora.ch. Zu gewinnen gibts diese attraktiven Preise: Alu-Mountainbikes, Taschenmesser, Regenschirme, Kinokarten, Jasssets, Einkaufsgutscheine von Migros und Coop und coole T-Shirts usw.

2 x Bingo

Der zweite Volltreffer beim Dosensammeln lässt die Kasse klingeln. Je Kilo gibts 1 Franken 30 Rappen. Den entsprechenden Bon erhalten Sie ebenfalls

beim Altstoffhändler oder beim Sortierzentrum.

Sowohl Bon wie auch Los gehen an uns, wir zahlen Ihnen den Geldbetrag aus und stellen Ihnen die Gewinne aus dem Glücks-Los zu. Jährlich sind es etwa 5000 Gewinne. Ihre Bongutschrift können Sie aber auch der Pro Infirmis für die Aktion «Gemeinsam für behinderte Kinder» spenden.



Jährlich 30 000 Glücks-Lose für fleissige Alusammler.

Und hier noch die drei glücklichen Gewinner aus der Jahresendverlosung 2005:

- 1. Preis** (3000 Franken) Orient Konzert, Film & Theater GmbH, 8200 Schaffhausen.
- 2. Preis** (1500 Franken) Motion GmbH, 7141 Luven.
- 3. Preis** (500 Franken) Restaurant Tara Take-away, 6020 Emmenbrücke.

Pfadis sammeln für Pfadis: Alu-PET-Wettbewerb und Cash in einem

Pfadi-Organisationen aus der ganzen Schweiz sammeln diesen Sommer im Alu-PET-Wettbewerb Aludosen und PET-Flaschen auf öffentlichen Plätzen und Parks, an Festen und sonst überall, wo leere Getränkegebinde zu finden sind.

Im Kampf gegen das Littering ist die Sommeraktion «Pfadis sammeln für Pfadis» ein gemeinsames Projekt von Equipe Natur & Umwelt sowie IGORA und PET-Recycling.

So funktioniert

Pfadigruppen aus der ganzen Schweiz sind aufgerufen, originelle und effiziente Ideen zu entwickeln, wie über den Sommer 2006 möglichst viele Alu-Getränkedosen und PET-Getränkeflaschen gesammelt werden können.

Dann wählen IGORA und PET-Recycling aus den Vorschlägen die 20 besten Konzepte aus und coachen deren Sammelaktivitäten über

die Sommermonate. Sie stellen die Pfadis Sammelsäcke und -container, Plakate und Informationsmaterialien, T-Shirts und Kappchen zur Verfügung.

Aus den 20 Konzepten werden im Herbst die 10 besten ermittelt. Sie erhalten jeweils 2000 Franken für ihre Pfadikasse. Bewertet werden Durchführbarkeit der Aktivitäten, Originalität und Dauer der Aktion. Weiter gibts für alle Sammelteams Cash: 2 Rappen je Dose oder Flasche während dieser Aktion.

Die Pfadibewegung Schweiz ist mit rund 50 000 Mitgliedern die grösste Jugendorganisation der Schweiz. Sie fasst 23 Kantonalverbände mit mehr als 700 lokalen Gruppen zusammen und ist Mitglied der beiden Weltpfadiverbände. Den Kindern und Jugendlichen bietet die Pfadi einen sinnvollen und altersgerechten Ausgleich zur Schule.

■ Mehr zur Pfadi-Sammelaktion unter: www.igora.ch und www.petrecycling.ch.



Wertstoffsammelstelle in Pfadilager einmal anders.

Neue Gastmitglieder bei IGORA



**Brauerei Falken AG,
Schaffhausen**



**Aldi Suisse AG,
Embrach**



Divisa Distillerie Willisau SA, Willisau

IMPRESSUM

Herausgeberin: IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, Bellenvestrasse 28, Postfach, 8034 Zürich

Verantwortlich für die Redaktion: Bernadette Muff, flow/Relations, 6301 Zug

Mitarbeiter dieser Nummer: Arno Bertozzi, Daniel Frischknecht, Bernadette Muff, Iris Niederberger, Chris Rugg, Markus Tavernier, Mirco Zanré

Fotos: Marcel Zürcher, Photopress, diverse

Übersetzungen und Korrekturen: Françoise Reutimann, 8816 Hirzel (Korrektur), Liliane Berchtold, 6006 Luzern (Übersetzung, Korrektur Französisch), Claudia Thérèsod, 5070 Frick (Übersetzung, Korrektur Italienisch)

Grafik und Layout: GrafikDesign Christine Lang, 8535 Herdern

Druck: Speck Print AG, 6342 Baar

Alu-Kunstwerke im Natur- und Tierpark Goldau



TIER | PARK | GOLDAU

25 Erwachsene und 6 Kinder sind die Gewinner im Alu-Kreativ-Wettbewerb

Gestalten mit Aluverpackungen ist jedes Jahr aufs Neue für hunderte von Alu-Fans der Hit. An der diesjährigen neunten Austragung des Alu-Kreativ-Wettbewerbes gab es 31 Sieger: Erstmals sind darunter 6 Kinder, die sich in der Kategorie Kinder bis 16 Jahre massen; weitere 25 Gewinner gabs in der Kategorie Erwachsene.

Auch dieses Jahr hat das Wettbewerbsfieber viele kreative Köpfe und geschickte Hände gepackt. Zum Thema Natur entstanden aus leer getrunkenen Getränkedosen, leeren Tierfütterschalen, Tuben und Kapseln einzigartige Kunstwerke.

Vier Jahreszeiten im 2125

An der Preisverleihung vom 6. Mai 2006 im Natur- und Tierpark Goldau SZ holte Bernadette Roth aus Pratteln mit ihrem Beitrag «Vier Jahreszeiten im 2125»

den ersten Preis und gewann damit einen Reisegutschein im Wert von 2000 Franken. Das filigrane Glanzstück überzeugte die Jury durch seinen aussagekräftigen Tiefsinn, aber auch durch die künstlerische Präzision. Der zweitplatzierte René Maeder aus Zürich gestaltete einen fantastisch anmutenden alten Pinienbaum und erhielt für seine Kreation einen Gutschein im Wert von 1300 Franken. Und unter den schöpferischen Händen des letztjährigen Siegers, Severin

Büeler aus Steinach, entstand eine verträumte Bergwaldromantik. Mit seinem dritten Preis (Gutschein 600 Franken) geht er ebenfalls auf Reisen. Die Gewinnerinnen und Gewinner der Ränge 4 bis 15 freuen sich je über einen SBB-Gutschein im Wert von 250 Franken; sie können à discrétion in den Natur- und Tierpark nach Goldau fahren und die vielen Kunstwerke aus Alu bestaunen. Die Preisträger der Ränge 16 bis 25 gehen je mit einem Migros-Gutschein im Wert von 50 Franken auf Shoppingtour. In der dieses Jahr neu geschaffenen Kategorie für Kinder von 6 bis 16 Jahren ergatterten sechs Glückliche je ein fettes Sparschwein, gefüllt mit 250 Franken.

Die Kunstwerke sind während des ganzen Sommers im Natur- und Tierpark Goldau in mehreren Pavillons ausgestellt. Ein Besuch zum Bestaunen der farbenfrohen Sujets lohnt sich! Alle Siegerwerke sind zudem im IGORA-Büchlein «Alu-Kreativ 2005/2006» vorgestellt. Zu beziehen unter www.igora.ch oder Telefon 044 387 50 10.



«Vier Jahreszeiten im 2125» von Bernadette Roth aus Pratteln, Gewinnerin in der Kategorie Erwachsene.



«Unser Goldschatz» des 13-jährigen Gregor Läderach aus Embrach wurde in der Kategorie Kinder ausgezeichnet.

25 Gewinner in der Kategorie Erwachsene

Rang	Vorname	Name	PLZ/Ort	Beschreibung/Objekt
1	Bernadette	Roth	4133 Pratteln	Vier Jahreszeiten im 2125
2	René	Maeder	8046 Zürich	Alter Pinienbaum
3	Severin	Büeler	9323 Steinach	Bergwaldromantik
4 bis 15	Manuela	Schlapfer	3007 Bern	Was ist Natur? (Buch)
4 bis 15	Jean-Louis	Schwander	1020 Renens	Eden
4 bis 15	Peter	Leiggener	3930 Visp	Matterhorn
4 bis 15	Anton	Trendle	8713 Uerikon	Distel
4 bis 15	Marlis	Ott	8409 Winterthur	Blumenkranz
4 bis 15	Chantal	Müller	6340 Baar	Fantasia Mexicana
4 bis 15	Nelly	Frehner	8309 Birchwil	Im Wald und auf der Heide
4 bis 15	René	Maeder	8046 Zürich	Beim Nationalpark
4 bis 15	Nonette	Wälchli	8055 Zürich	Internationaler Reigen in der Natur
4 bis 15	Walter	Holenweg	4901 Langenthal	Faszination Natur
4 bis 15	Helen	Matthäus	8967 Widen	Aluette (Vogel)
4 bis 15	Nathalie	Bondallaz	1522 Lucens	Et la nature vous dit merci!
16 bis 25	Familie	Eggimann	4153 Reinach	Alu-Park
16 bis 25	Kurt	Meister	3421 Rüti b. Lyssach	Goldaugenblicke
16 bis 25	Dorothea	Schmutz	1793 Jeuss	Natur pur
16 bis 25	Francisco	Fernandez	8600 Dübendorf	Naturverbundenheit
16 bis 25	Irene	Troxler	8332 Russikon	Alu-Flora weckt den Frühling
16 bis 25	Daniel	Besanct	2072 Saint-Blaise	Nature au Printemps
16 bis 25	Walter	Knoth	8603 Schwerzenbach	Natur
16 bis 25	Jakob	Langbeheim	8038 Zürich	Alu-Blumen
16 bis 25	Solange	Morel	1018 Lausanne	4 Saisons
16 bis 25	Jean Pierre	Gamper	5621 Zufikon	Dimetrodon

6 Gewinner in der Kategorie Kinder

Gregor	Läderach	8424 Embrach	Unser Goldschatz
Roman	Läderach	8424 Embrach	Der Berg ruft
Jennifer	Strässle	9240 Uzwil	Secret Garden
Nemo	Bleuer	8166 Niederweningen	Die Natur schlägt zurück
College de Grandson	Classe CYT 6/4	1422 Grandson	Oiseauminiun
Amos	Eggimann	4153 Reinach	Bienchen-Blume

Wer Alu sammelt, denkt an morgen ...

... und wer an morgen denkt, gewinnt sowieso immer. Nedim Bekan aus Wald ZH gewinnt gleich doppelt: Sein Spruch wurde aus den zahlreichen Einsendungen im Sprücheklopfer-Wettbewerb zum Sieger erkoren.

Und da Nedim Bekan nun wirklich nicht von gestern ist, kann er ab jetzt seiner kreativen Ader freien Lauf lassen. Auf dem ersten Preis steht ein nigelnagelneues MAC Powerbook! Das edle Teil im Wert von 2800 Franken

ist – wie könnte es anders sein – natürlich aus Aluminium. 45 der coolsten Wettbewerbs-einsendungen finden Sie auf www.igora.ch. Wählen Sie Ihren persönlichen Favoriten aus und senden Sie damit eine E-Card an Freunde und Bekannte.

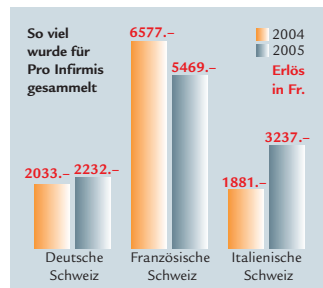
Ihre Meinung ist uns wichtig. Machen Sie auf www.igora.ch mit bei unserem Voting, und bestimmen auch Sie, wie unsere Homepage noch benutzerfreundlicher und informativer wird. Jeder Teilnehmer macht übrigens automatisch an einer kleinen Verlosung mit. Wir zählen auf Sie!



Spenden mit Dosengeld

«Alu sammeln und behinderten Kindern helfen» ist seit 2004 eine gemeinsame Aktion der IGORA und der Pro Infirmis Schweiz.

Alle Dosensammler können die 1 Franken 30 Rappen, die sie für jedes gesammelte Kilo Aludosen erhalten, direkt in den Fonds «Spenden über Dosengeld – Gemeinsam für behinderte Kinder» einzahlen. Dabei erwiesen sich auch in den letzten zwölf Monaten die Westschweizer mit einem Betrag von 5469.10 Franken als die Spendefreudigsten. An zweiter Stelle liegen die Tessiner mit 3237 Franken, und erst am Schluss folgen die Deutschschweizer mit 2232.10 Franken. Umgerechnet entspricht dies insgesamt 8414 Kilo Aludosen.



Oftringen, Thalwil und KVA Thurgau sind die Sieger

Drei neue Schweizer Meister im Alusammeln

Keine Olympiamedaillen, aber Alutrophäen gibt es beim Prix Alurecycling zu holen. In nur sechs Jahren hat sich der Prix bei den Schweizer Behörden zu einer begehrten Auszeichnung entwickelt. Er steht für herausragende Leistungen im Sammeln von Aluminium. Rund 50 Bewerber wollten dieses Jahr zu den Siegern zählen.

Zur Preisverleihung reisten Delegationen der Sieger Oftringen AG, Thalwil ZH und KVA Thurgau TG sowie einige Dutzend Vertreter aus den Siegerorten der Vorjahre nach Näfels.

Im festlichen Rittersaal des prächtigen Freulerpalastes kürte Markus Tavernier, Geschäftsführer der IGORA, die drei diesjährigen Sieger zu neuen Schweizer Meistern im Alusammeln.

Innovation, Sammlung, Information

Der Näfeler Gemeindepräsident und Glarner Kantonsrat, Bruno Gallati, der im Jahr 2003 selbst auf dem Siegerpodest stand, freute sich über die vielen Besucher. In seiner Eröffnungsrede erwähnte er die Wichtigkeit des Abfallmanagements und des Recyclings: «Es sind enorm wichtige Aktivitäten, die uns die Zukunft und insbesondere die Zu-

kunft unserer Nachkommen sichern. Deshalb setzt Näfels seit Jahren auf eine mustergültige Abfallbewirtschaftung und leistet damit einen entscheidenden Beitrag zu einer nachhaltigen Lebensqualität.»

Innovation, Sammlung und Information waren dieses Jahr die Kriterien, die zum Sieg führten. Daniel Frischknecht, Leiter Marketing und Kommunikation bei der IGORA, dazu: «In der

Kategorie Innovation holte sich der KVA Thurgau mit dem zusätzlichen Sammeln von Nespresso-Kaffeekapseln aus Aluminium den Preis. Für die Erweiterung und kundenorientierte Gestaltung der Hauptsammelstelle wird Oftringen in der Kategorie Sammlung ausgezeichnet, und Thalwil verdient Ehre und Ruhm durch die vorbildliche Informationsvermittlung der Bevölkerung über das Littering.»

Oftringen setzt mit der Erweiterung der Hauptsammelstelle vor allem auf leichter zugängliche und kundenfreundlichere Mulden. Laut Werner Ryter, Leiter Bauen/Planen Umwelt, ist ein Erfolg klar spürbar. «In kurzer Zeit konnten wir eine höhere Sauberkeit der gesammelten Alufraktion, aber auch der anderen Fraktionen erreichen. Ausserdem blieb natürlich eine stattliche Zunahme der Sammelmenge nicht aus.»

KVA Thurgau: Einen tollen Sammelerfolg erzielten verschiedene Gemeinden des Verbands KVA Thurgau. In einer neunmonatigen Testphase zum Sammeln von Alukapseln resultierte eine

Sammelmenge von nicht weniger als sechs Tonnen. Dieter Nägeli, Mitglied der Geschäftsleitung des KVA Thurgau, unterstreicht die Konsumentfreundlichkeit der Sammelstellen. Deshalb werden die Thurgauer neben Dosen, Schalen und Tuben nun auch grosse Sammler von Kaffeekapseln aus Aluminium.

Thalwil bekämpft das Littering gezielt und effizient. Zusammen mit einem privat organisierten Verschönerungsverein hat die Gemeinde im letzten Jahr die gemeinsame Anti-Littering-Plakatkampagne der IGORA-Genossenschaft und des Vereins PET-Recycling Schweiz bei allen gemeindeeigenen und weiteren 15 extra gemieteten Aushängeplätzen wirksam in Szene gesetzt. Dieses Jahr werden die erfolgreichen Anstrengungen zur Sensibilisierung fortgesetzt und durch geeignete Massnahmen ergänzt. Der Preis ist für Pierre Lustenberger, Leiter Dienstleistungszentrum, eine grosse Motivation und impulsgebend für neue Taten im Alurecycling.



Sieger des Prix Alurecycling 2005: Erste Reihe von links nach rechts: Werner Ryter und Martin Bhend, Oftringen; Ester Häfliger und Pierre Lustenberger, Thalwil; Dieter Nägeli, Verband KVA Thurgau.



Bruno Gallati, Gemeindepräsident von Näfels und Glarner Kantonsrat, bei der offiziellen Begrüssung.

18 prämierte Orte

Neben Oftringen, Thalwil und dem KVA Thurgau sind mit dem Prix Alurecycling ausgezeichnet:

- 2000:** Köniz BE, Unterägeri ZG, Versoix GE.
- 2001:** Brugg AG, Abfallbewirtschaftungsverband Mittelbünden GR, Stadt Delémont JU.
- 2002:** Gemeinde Bösinggen FR, Stadt Thun BE, Gemeinde Buchs SG.
- 2003:** Kelsag, Kehrichtbeseitigung Laufenthal-Schwarzbubensland AG, Liesberg BL, Näfels GL, Stadt Vevey VD.
- 2004:** Burgdorf BE, Therwil BL, Vernier GE.

Für alle Gemeinden und Städte hat IGORA folgendes Angebot

Beratung

IGORA bietet kompetente Beratung rund um das Thema Aluminium und dessen Recycling.

Entschädigung

IGORA und Ferro-Recycling entrichten pro Tonne gesammeltes Aluminium, alleine oder zusammen mit Stahlblech, 80 Franken an die Transportlogistik.

Informationsmaterialien

Ein speziell für kommunale und städtische Verwaltungen kreierter Recycling-Guide kann kostenlos bei IGORA bezogen werden wie auch

verschiedene Broschüren über das Sammeln von Aluminium.

Containerkleber

Für eine einheitliche und übersichtliche Beschriftung der Sammelcontainer können kostenlos Kleber in den Grössen 60 x 30 cm und A4 bezogen werden.

www.igora.ch

In der Rubrik Behörden sind wertvolle Informationen immer aktuell verfügbar.

Ausstellungen

IGORA ist Partnerin der Gemeinden/

Städte bei Ausstellungen und Informationsveranstaltungen wie Clean-up-Days, Anti-Littering-Events und steht an Dorf- und Stadtfesten bei Fragen rund um die Entsorgung zur Verfügung.

Infrastruktur

Zum Sammeln von leeren Aludosen an Festen und Feierlichkeiten erhalten Sie von uns kostenlos Dosenpressen.

Seminare

Organisieren Sie Seminare zum Thema Abfallentsorgung? Wir unterstützen Sie mit entsprechenden Informa-

tionen und wenn nötig sogar mit einem Referenten.

Führungen in Aufbereitungszentren und in Recyclingwerken

Wir stellen Ihnen Adressen von Firmen für Führungen in Aufbereitungszentren sowie Recyclingwerken zur Verfügung.

Prix Alurecycling

Jährlich verleiht IGORA den Prix Alurecycling an drei besonders erfolgreiche Gemeinden und Städte im Sammeln von Aluminium.



Mehr Geld in der Kasse

Erhöhung des Logistikbeitrags an Gemeinden

Das Sammeln von leeren Aluminium- und Stahlblechverpackungen ist für die Kommunen seit letztem Jahr noch lukrativer. So erhalten Städte und Gemeinden neu pro Tonne Sammelgut 80 Franken Vergütung an die Transportlogistik.

Die Sammlungen von Wertstoffen kostenbewusster zu betreiben, ist ein zentrales Anliegen bei allen kommunalen Verantwortlichen. IGORA (für Aluminium) und Ferro-Recycling (für Stahlblech) kommen diesen Forderungen nach und bieten Unterstützung auf beratender und finanzieller Ebene.

Höherer Nutzen

Je nach Sammelstelle werden leere Aluminium- und Stahlblechverpackungen heute entweder gemeinsam in einem Container oder getrennt voneinander gesammelt. Zur Optimierung der Kosten empfehlen die beiden Recyclingorganisationen eine gemischte Sammlung im gleichen Container. Dies ist seit einiger Zeit dank modernster

Trennungstechnik problemlos möglich. Das vereinfachte Sammelssystem bietet auch den Konsumenten mehr Convenience. Es ist bequemer, führt zu einer besseren Sammelakzeptanz und zu höheren Quoten.

An die Transportlogistik erhalten Gemeinden und Städte seit Mitte 2005 zudem 80 statt 60 Franken Entschädigung pro Tonne Sammelgut. Markttechnische Gründe, insbesondere der Anstieg des Schrottpreises, ermöglichten diese Preisanpassung, unabhängig davon, ob Stahlblech- und Aluminiumverpackungen getrennt oder im gleichen Container gesammelt werden.

Einfache Abhollogistik

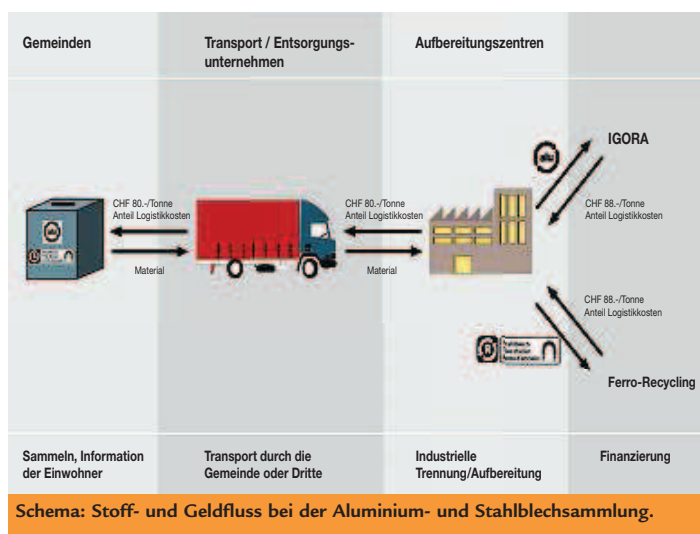
Transport- und Entsorgungsunternehmen leeren die Container

und bringen das Sammelgut in eine der rund 17 Aufbereitungszentren in der Schweiz (Liste unter www.igora.ch).

Hier wird das Sammelgut für das nachfolgende Recycling aufbereitet. Die Aufbereitungszentren zahlen 80 Franken Entschädigung pro Tonne an die Transport- und Entsorgungsunterneh-

men, die den Betrag an die jeweiligen Gemeinden rückvergüten.

Alle Beteiligten haben dadurch ein Minimum an Aufwand. Bei Unklarheiten bei der Auszahlung der 80 Franken sollten die Gemeinden oder die Städte umgehend die IGORA kontaktieren.



Recycling-Check-up für Kommunen



Roland Habermacher, 33-jährig, lebt in Uffikon LU. Als gelernter Recyclist ist er bei Swiss Recycling verantwortlich für den Recycling-Check-up. Daneben erteilt er im Bildungszentrum Zürichsee in Horgen Unterricht in den Gebieten Metall, Kunststoff und Textil. Seine sportliche Freizeit füllt er mit Beachvolley und Eishockey aus.

Lassen Sie Ihre Sammelinfrastruktur unter die Lupe nehmen und profitieren Sie dabei bis zum 30. Juni 2006 von einem Rabatt von 50 Prozent. Ein Spezialangebot der IGORA-Genossenschaft und von Ferro-Recycling.

Im Kurzinterview erklärt Roland Habermacher von Swiss Recycling, der Dachorganisation der bedeutendsten Recyclingorganisationen, den Nutzen der Check-ups.

Wie lange werden Check-ups bereits angeboten und was wird darunter verstanden?

Recycling-Check-ups werden seit März 2003 angeboten. Dabei geht es um eine individuelle Analyse der Recycling-Infrastruktur von Gemeinden. Dazu kommen die Beratung und die Unterbreitung von konkreten Verbesserungsvorschlägen. Ebenfalls ist das Aufzeigen von Synergiemöglichkeiten vor allem für den Transport und die Logistik, aber auch für wertstoffspezifische Problemstellungen und für die Sammelstellenbewirtschaftung ein wichtiges Thema.

Wie war die Nachfrage?

2003 und 2004 liessen sich jeweils drei Gemeinden/Städte beraten. 2005 waren es aber bereits 26! Dieser sprunghafte Anstieg ist auf das Angebot der IGORA-Genossenschaft und von FerroRecycling zurückzuführen, die unseren Check-up den Gemeinden mit einem Rabatt von 50 Prozent offeriert haben.

Welchen Nutzen bringt der Check-up den Gemeinden?

Der Check-up ist für die Gemeinden ein Hilfsmittel zur Optimierung der Sammelinfrastruktur von Altstoffen, auch mit dem Ziel einer Kosteneinsparung. Bei der Beratung vor Ort gehe ich immer auf spezifische Probleme jeder Gemeinde ein. Die Auswertung samt unseren Optimierungsvorschlägen und Unterlagen wird schriftlich zugestellt.

Zu welchem Preis?

Der Unkostenbeitrag für unsere Dienstleistung beträgt je nach Gemeinde Fr. 600.- (bis 1000 Einwohner), Fr. 800.- (1000 bis 3000 Einwohner), Fr. 1000.- (3000 bis 5000 Einwohner) und Fr. 1500.- (ab 5000 Einwohnern).

Nun haben aber IGORA und Ferro-Recycling ihr Angebot bis Ende Juni 2006 verlängert und übernehmen 50 Prozent der Check-up-Kosten.

Gibt es eindeutige Mängel, die durch den Check-up behoben werden können?

Ja, sicher. Meine bis jetzt gemachten Erfahrungen zeigen, dass vor allem im Bereich Logistik Verbesserungspotenzial vorhanden ist, spezifisch beim kombinierten Entleeren von Wertstoff-Sammelbehältern, was der Gemeinde tiefere Transportkosten bringt. Fehlerhafte oder gar fehlende Rückvergütungen an die Gemeinden von den Transporteuren sind ein weiterer Punkt.

Wie gehts weiter?

Wie bereits erwähnt haben IGORA und Ferro-Recycling ihre Aktion bis Ende Juni verlängert. Im Frühjahr wird der Recycling-Check-up in der Westschweiz eingeführt. Und auch hier kommt erfreulicherweise der Rabatt von 50 Prozent zum Tragen: dank IGORA und Ferro-Recycling.

Gesucht: die besten Alusammler

3 x 1000 Franken warten

Nicht nur gesammelte Aludosen lassen die Kasse klingeln. Auch gebrauchte Tiernahrungsschalen, Tuben und Kaffeekapseln aus Aluminium sowie ausgefallene Ideen füllen das Portemonnaie. Prix Alurecycling ist das jährliche Highlight für alle Alusammler, ein Wettbewerb, der bereits zum achten Mal ausgetragen wird.

18 Alu-Fans wurden bereits mit dem begehrten Prix Alurecycling ausgezeichnet. Dazu gehören Schulen, Firmen, Hausabwarte, SBB-Stationen, Clubs und Pubs, Familien und private Sammler, Jugendtreffs, Kioske, Kebab-Bars, Kantinen usw.

Gesucht: neue ideenreiche Alusammler. Die drei besten werden mit dem Prix Alurecycling ausgezeichnet und mit je 1000 Franken in bar belohnt.

Gewinnchancen nutzen

Wenn Sie gebrauchte Aluverpa-

ckungen (Getränkedosen, Tiernahrungsschalen, Tuben für Senf und Mayonnaise sowie Kaffeekapseln aus Aluminium) mit besonderem Elan sammeln, können Sie unter den Gewinnern von dreimal 1000 Franken sein.

Tausend Sammelgelegenheiten

- Zu Hause,
- in einer organisierten Sammelgruppe am Wohnort,
- in der Wohnüberbauung,

- bei einem Kiosk oder einem Imbissstand,
- im Take-away,
- in der Kantine eines Unternehmens, einer Schule oder eines Treffs,
- im Kino oder an der Bar,
- im Bahnhof und in den SBB-Zügen,
- im Restaurant und in der Hotelküche,



Christian Klaas, der Bahnhofsammler von Chur.



Schulklasse Hofstatt LU: Früh übt sich, wer ein guter Alusammler werden will.

- in der Berghütte,
- an einem Fest oder einer Sportveranstaltung,
- an Quais und auf öffentlichen Plätzen usw.

Anmelden lohnt sich

Senden Sie uns den unten stehenden Talon ausgefüllt zurück oder schildern Sie uns per E-Mail auf info@igora.ch in wenigen Worten, wie und wo Sie gebrauchte Aluverpackungen sammeln. Auch die ungefähre Menge interessiert uns. Anmeldeschluss ist der 1. Juni 2006. Und schon sind Sie am grossen Wettlauf um den Prix Alurecycling 2006 dabei.

Elegante Alu-Sammelbox aus Karton: Jetzt bestellen - Nachfrage ist riesig!

Unsere Lancierung in den letzten IGORA-News und das zusätzliche Mailing für die neue Alu-Sammelbox haben riesigen Anklang gefunden. 1500 Stück sind schon weg. Noch weitere 1000 warten, um platziert zu werden. Speziell geeignet im Indoorbereich.

Sie verkaufen oder sammeln Alugetränkedosen in Selbstbedienungsrestaurants, in Mensen, Kantinen, Schulen, Büros, Fir-

men, Kinos. Dann wartet auch auf Sie die attraktive Sammelbox, die besonders leicht und handlich auf- und abzubauen ist. Einfach unter www.igora.ch oder 044 387 50 10 bestellen.

Sie erhalten die Box kostenlos innert wenigen Tagen per Post, inklusive fünf Säcke, einer Falzanleitung und einer Liste von Altstoffhändlern in Ihrer Nähe.

■ Neben der brandneuen Alu-Sammelbox stehen zwei robuste Dosen-

pressen zum Sammeln im Outdoorbereich sowie die gelbe Sammelbox als Sammelinfrastruktur für leere Aludosen kostenlos zur Verfügung. Mehr unter www.igora.ch.

Auf einen Blick:

Material: Karton
Gewicht: 4 Kilo
Durchmesser: 47 cm
Höhe: 85 cm
Inhalt: bis zu 170 gebrauchte Aludosen

IRIS WEISS RAT



Iris Niederberger, Leiterin Administration.

Wir Schweizer nennen uns gerne Weltmeister im Sammeln und Trennen von allem Möglichen. Doch noch immer weiss ich nicht richtig, weshalb ich überhaupt Aluminium sammeln soll. Deshalb meine Frage an IGORA: Wieso ist Aluminiumsammeln so sinnvoll, und was passiert überhaupt mit dem recycelten Material?

Iris Niederberger:

Aluminium ist einer der Wertstoffe, bei denen das Recycling einwandfrei funktioniert und umwelt- und ressourcenschonend ist. Gegenüber der Erstproduktion können bei der Wiederverwertung bis zu 95 Prozent der ursprünglich eingesetzten Energie eingespart werden. Das recycelte Material ist von gleicher Qualität wie Erstaluminium. Es erleidet also keine Qualitätseinbusse beim Recyclingprozess und kann deshalb unendliche Male wiederverwertet werden. Aus Alu wird immer wieder Alu!

Noch kurz etwas zum Recyclingvorgang. Zuerst werden die organischen Anteile der lackierten, bedruckten und beschichteten Verpackungen abgeschwemmt. Dann kommt das blanke und zerkleinerte Material in die Schmelzöfen. Es entsteht flüssiges Aluminium, aus dem Giessereien oder weitere Verarbeitungsbetriebe eine Vielzahl von neuen Produkten fertigen. Dies können Profile für den Bau sein, aber auch schicke Designmöbel oder der Motorenblock für ein rassistes Auto. Auch neue Verpackungen lassen sich daraus wiederum herstellen.

Sie tun also absolut gut daran, wenn Sie weiterhin Aluminium sammeln, dabei unsere Umwelt schonen und zudem weltmeisterliche Lorbeeren ernten können.

In «Iris weiss Rat» beantworten wir immer oft gestellte Fragen zum Thema Aluminiumrecycling. Sagen auch Sie uns, was Sie noch nicht wissen, unter 044 387 50 10 oder www.igora.ch.

Prix Alurecycling 2006 bis zum 1. Juni 2006 anmelden!

Wir machen mit am neuen Prix. Wir sammeln wie folgt Getränkedosen, Tiernahrungsschalen, Tuben und Kaffeekapseln aus Aluminium:

_____ Die jährliche Sammelmenge beträgt ungefähr _____ Kilo.

Name/Vorname _____

Organisation/Firma _____

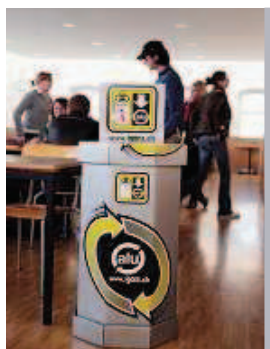
Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Bitte bis zum 1. Juni 2006 einsenden an: IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, Postfach, 8034 Zürich.



Absoluter Renner: die Alu-Sammelbox.

Recyclingspezialistin für Aluverpackungen

Wir Schweizerinnen und Schweizer sind Weltmeister im Alusammeln – das wäre undenkbar ohne IGORA.

Ob Getränkedosen, Tierfutterschalen, Senf- und Mayonnaise-tuben oder Nespresso-Kaffeekapseln aus Aluminium: Die Schweizer Bevölkerung ist Spitzenreiter im Sammeln von Aluminium. IGORA organisiert und überwacht seit über 16 Jahren erfolgreich das Recycling der gebrauchten Aluverpackungen in der Schweiz. Fast alle Alugetränkedosen landen inzwischen in der Dosenpresse; bei den Aluschalen werden bereits acht von zehn gesammelt. Und auch bei den Tuben und den Kaffeekapseln aus Aluminium liegt die Recyclingquote schon bei über 50 Prozent – Tendenz steigend!

Flächendeckendes Sammelnetz

Zusammen mit Gemeinden, Städten, Abfallverbänden, Sortierzentren, dem Detail- und Altstoffhandel betreibt und unterhält IGORA ein enges Netz an Sammelstellen. Die rund 3000 Spezialcontainer für Aluminiumverpackungen sind aus unseren Dorf- und Stadtquartieren gar nicht mehr wegzudenken. Hinzu kommen etwa 7000 Dosenpressen, die an viel besuchten Orten stehen: in der Kantine zum Beispiel, beim Schnellimbiss, vor dem Konzertsaal oder an der Kinobar.

Von diesen Sammelstellen aus werden die Aluverpackungen zuerst in Sortierzentren gebracht. Dort wird das Aluminium fachgerecht aufbereitet, bevor es in grenznahen Recyclingwerken in Deutschland und Italien weiterverarbeitet und dann endgültig eingeschmolzen wird.

Mitglieder Dosen

Mitglieder mit Stimmrecht

Getränkeindustrie:

Coca-Cola Beverages AG, Brüttsellen
Feldschlösschen Getränke AG, Rheinfelden
Heineken Switzerland AG, Chur
Red Bull AG, Baar
Rivella AG, Rothrist
Unilever Schweiz GmbH, Thayngen

Aluminiumindustrie:

Alcan Packaging Kreuzlingen AG, Kreuzlingen
European Aluminium Association, Brüssel (B)
Novelis, Zürich

Gäste ohne Stimmrecht

Aldi Suisse AG, Embrach-Embraport
Asinto Getränke GmbH, Innsbruck (A)
Ausländische Biere AG, Arlesheim
Big Pump Schweiz GmbH, Hallwil
Brauerei Eichhof AG, Luzern
Brauerei Falken AG, Schaffhausen
Brauerei Locher AG, Appenzell
Brauerei H. Müller, Baden
Brauerei Schützengarten AG, St. Gallen
Brauerei Ziegelhof, Liestal
Brughera E. SA, Lugano
Cantina Urago, Zürich
Chaillet & Saltz, Grand-Lancy
Columbus Vertriebs GmbH, Risch
Coop, Basel
Diageo Suisse SA, Renens
Diwisa Distillerie Willisau SA, Willisau
Dynadrink GmbH, Schlieren
Econet Trading Ltd., Dübendorf
Gustav Gerig AG, Zürich
Haecy Drink & Wine AG, Reinach
Kronenbourg Suisse SA, Lausanne
Kuster A. Sirocco-Kaffee AG, Schmerikon
La Semeuse, La Chaux-de-Fonds
Mineralquelle Zurzach AG, Zurzach
Nestlé Waters (Suisse) SA, Gland
Pepsi-Cola GmbH, Neu-Isenburg (D)
Real American Goods, Samstagern
Schweizerischer Bierbrauerei-Verband, Zürich
Shark AG, Innsbruck (A)
Sousa Vins et Comestibles SA, Neuchâtel
Spar Handels AG, St. Gallen
Trading Service Launching GmbH, Schaffhausen
Unidrink AG, Hitzkirch
Wander AG, Neuenegg

IGORA - eine für alle

Damit wir weiterhin Weltmeister bleiben, bietet IGORA umfassende Unterstützung:

■ Wo immer Getränke aus Aludosen konsumiert werden – IGORA stellt kostenlos Dosenpressen zur Verfügung.

■ Warum das Sammeln und Recycling von Aluminium so sinnvoll ist – IGORA informiert: gezielt und medienwirksam.

■ Wer sammelt, gewinnt – IGORA bezahlt Dosensammlern pro Kilo 1 Franken 30 Rappen plus eventuell einen direkt vom Recyclingbetrieb vergüteten Schrottwert. Und mit ein bisschen Glück winken mit dem speziellen Recyclinglos Sofortpreise oder einer der drei Hauptgewinne im Totalwert von 5000 Franken, die jährlich verlost werden.

■ Wos abgeht, gehts (dosen)rund – IGORA organisiert die Sammlung und den Abtransport von Aludosen bei Grossveranstaltungen und unterstützt Sammelteams.

■ Wenn Gemeinden und Städte Alu sammeln, vergütet IGORA 80 Franken pro Tonne Haushaltaluminium: Ein willkommener Beitrag an die nötige Infrastruktur und Transportlogistik.

■ Wetten, dass ... Aluminium die Kreativität anregt? IGORA führt jedes Jahr den Alu-Kreativ-Wettbewerb durch: Hobbykünstlerinnen und -künstlern winken für ihre kreativen Kunstwerke aus leeren Aluverpackungen attraktive Preise.

■ IGORA lanciert jährlich den Prix Alurecycling in zwei Kategorien: für Gemeinden/Städte und Verbände einerseits sowie für Sammler andererseits.

■ Weltweit präsent – unter www.igora.ch unterhält IGORA eine eigene Homepage mit witzigen Wettbewerben und vielen Informationen rund ums Recycling.

16 Jahre IGORA - und kein bisschen leiser

IGORA engagiert sich seit 1989 fürs Sammeln und Recycling von leeren Aluverpackungen. Das gemeinsam mit der Getränke- und Aluminiumindustrie erarbeitete privatwirtschaftliche Sammel- und Recyclingkonzept setzt voll und ganz auf Freiwilligkeit. Die Geschichte des Erfolgs:

1989 Getränkeunternehmen und die Aluminiumindustrie gründen die IGORA und verhindern damit ein drohendes Verbot von Alugetränkedosen. In der Schweiz werden rund 110 Millionen Dosen verkauft.

1990 Nach intensiven Verhandlungen mit verschiedenen Bundesstellen einigt man sich auf eine Verordnung über Getränkeverpackungen (VGW) mit zulässigen Restabfallmengen pro Gebinde. Ein vorgezogener Recyclingbeitrag (VRB) von 5 Rappen pro Dose soll die gesamten Aktivitäten der IGORA finanzieren. Coop nimmt die Alugetränkedosen aus dem Sortiment.

1992 Die Recyclingquote für Aludosen liegt bereits bei 68 Prozent. Das IGORA-Infomobil informiert über den Sinn des Alusammelns an Schulen und Gemeinden – schweizweit. Zusammen mit den Sam-

melorganisationen für Glas, PET, Konservendosen, Textilien und Batterien gründet IGORA den Verein Schweizerischer Recycling-Organisationen VSRO.

1993 Moderne, trendige Dosenpressen sind im Einsatz. Die Recyclingquote für Aludosen erreicht 80 Prozent.

1996 Produzenten von Tiernahrung in Aluschalen treten der IGORA bei.

1997 Auch die Produzenten von Lebensmittel-tuben aus Alu schliessen sich der IGORA an. Eine Studie der Empa (Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt) belegt die Vorteile des Recyclings von Alutuben.

2001 Eine weitere Empa-Studie beweist, dass das Sammeln von Aludosen einen positiven Beitrag an nachhaltige Entwicklung leistet.

2002 Die IGORA-Spiegelplakatkampagne wird zum Hit. Nun stellt auch Coop wieder Aludosen in die Regale.

2003 Migros führt Aludosen neu ein. Die Empa belegt in einer neuen Studie die Nachhaltigkeit von Aluschalen und Alutuben.

2004 Reduktion des VRB auf 3 Rappen pro Dose. Nespresso und IGORA schliessen sich beim Sammeln der gebrauchten Nespresso-Kapseln zusammen.

Das IGORA-Team: Kompetenz hoch sieben

Dass beim Alusammeln alles rund läuft, dafür sorgt am Hauptsitz der IGORA in Zürich ein kompetentes Team:

Markus Tavernier, Geschäftsführer
Manuela Beutler, Administration
Daniel Frischknecht, Leiter Marketing und Kommunikation
Iris Niederberger, Leiterin Administration
Chris Ruegg, Marketing und Logistik, Projekte
Barbara Stammbach, Administration Dosenpressen
Mirco Zanré, Marketing und Events, Webmaster

IGORA gibts auch in der französischen Schweiz: Jean-François Marty und Marco Mancini sind Recycling-spezialisten und Ihre kompetenten Ansprechpartner bei Fragen rund ums Alusammeln.
Tel. 021 653 36 91
Fax 021 652 17 12

Der Vorstand

Die vielfältigen Aktivitäten der IGORA werden durch folgendes Vorstandsgremium überwacht:

Arno Bertozzi (Präsident), Wettingen
August Ghetta, Alcan Packaging Kreuzlingen AG, Kreuzlingen
René Huber, Coca-Cola Beverages AG, Brüttsellen
Daniel Kallay, Red Bull AG, Baar
Dieter K. Zingg, Fribourg

2005 Eine erneute Reduktion des VRB wird möglich – auf 2,5 Rappen pro Dose.
2006 Grossverteiler Aldi wird Gastmitglied der IGORA. Per 1. Juli wird der VRB auf Dosen auf 2 Rappen reduziert.

Sammeln ist trendy!

Die mehr als 7000 Dosenpressen machen es leicht, Alu zu sammeln – gleich da, wo Aludosen leer getrunken werden: Viele Geschäfte, Restaurants, Snackbars, Kantinen, Bahnhöfe, Kioske, ja sogar SAC-Hütten und Freizeitparks bieten diesen Service an. Und auch bei Veranstaltungen sind Sammelbehälter im Einsatz. Ausserdem stehen in fast allen 3000 Schweizer Gemeinden und Städten speziell gekennzeichnete Sammelcontainer für leere Aluverpackungen. Oft werden im gleichen Container auch Stahleblechverpackungen gesammelt – der Gang zum Container lohnt sich dort also gleich doppelt.

Weitere Dosenpressen stellt die IGORA kostenlos zur Verfügung. Überall dort, wo regelmässig Aludosen anfallen. – Bestellen Sie eine trendige Dosenpresse unter www.igora.ch oder unter Telefon 044 387 50 10.



An Events lässt sich mit leeren Aludosen Geld verdienen.

Event-Organisatoren, aufgepasst!

Planst du einen Event? – IGORA ist dabei

www.code-r.ch: Neuer Spielspass im Juni

Die informativen Handygames von Swiss Recycling sind beliebt. Das Game motiviert besonders Jugendliche zum Sammeln und Recyceln der verschiedenen Materialien. Im letzten Jahr wurden die sieben Gratisgames 235 486-mal via SMS heruntergeladen. Das sind sage und schreibe 445-mal pro Tag!



Und dieses Jahr gehts weiter: Im Juni wird das achte Game lanciert, und Code-R wird mit der interaktiven Gamestation wiederum an verschiedenen Events in der ganzen Schweiz unterwegs sein.

So läuft's

1. Die gewünschte Anzahl Dosenpressen/Sammelbehälter bis spätestens eine Woche vor der Veranstaltung bei IGORA gratis bestellen. Auch die Lieferung/Abholung der Dosenpressen/Behälter ist kostenlos.

2. Die Dosenpressen/Behälter sollten an gut sichtbaren und stark frequentierten Orten platziert werden. Ein eigenes Sammelteam, welches das Festareal sauber hält, ist immer von Vorteil.

3. Info-Material wie Alu-Logos, Werbebanden, T-Shirts für Sammelteams und vieles mehr stellt IGORA kostenlos zur Verfügung.

4. Nach dem Event bringst du die leeren Aludosen zum nächsten Altstoffhändler und erhältst 13 Franken pro 10 Kilo Aludosen über einen Bon direkt auf dein Konto gutgeschrieben. Eine Liste der Altstoffhändler findest du unter www.igora.ch. Solltest du die gesammelten Aludosen nicht selber entsorgen wollen, dann stelle die vollen Aludosen-Säcke nach dem Event einfach zu den Dosenpressen/Behältern. Die fachgerechte Entsorgung wird dann von uns übernommen.

■ *Brauchst du Unterstützung beim Erarbeiten eines Entsorgungskonzeptes für deinen Event? Wir helfen dir gerne weiter unter www.igora.ch oder 044 387 50 10.*

Bestelltalon, Talon de commande, Talloncino di ordinazione

Für ein Paar Teleskop-Walkingstöcke aus Aluminium. Spezialpreis 40 Franken.

1 paire de bâtons télescopiques de walking en alu. Prix spécial d'IGORA 40 francs.

Un paio di racchette a telescopio da walking in alluminio per soli 40 franchi

Name, Nom, Cognome

Vorname, Prénom, Nome

Strasse/Nr., Rue/no. Via/n.

PLZ/Ort, NPA/lieu, NPA/luogo

Telefon, Téléphone, N. tel.

Datum, Date, Data

Unterschrift, Signature, Firma

Fit durch den Sommer Alu-Walkingstöcke im IGORA-Shop

Gehen auch Sie schlank und rank durch den nächsten Sommer, und bestellen Sie noch heute für nur 40 Franken die modernen Alu-Walkingstöcke. Eine sensationelle Sonderaktion, die auf 150 Stück limitiert ist.

Walking hat es in sich: Der Trendsport ist nicht nur gesund, er kann auch so richtig Spass machen. Und mit den neuen Teleskop-Walkingstöcken aus Aluminium ganz besonders. Sie wiegen nur gerade 300 Gramm und sind in der Länge von 60 auf 140 cm verstellbar. Gepolsterte, ergonomisch geformte Handgriffe mit Daumenschlaufen machen das Tragen besonders angenehm.

150 Stück davon verkaufen wir nun zum absoluten Sonder-

preis von nur 40 Franken, inklusive Mehrwertsteuer und Lieferung. Zu den Walkingstöcken werden 2 Abrollpuffer, 2 Gummidämpfer, 2 Schneeteller, 2 Geröllteller und 2 Schutzklappen geliefert.

Nach Eingang der Bestellung erhalten Sie von uns die Walkingstöcke zusammen mit der Rechnung per Paketpost an Ihre Adresse zugestellt. Der Rechnungsbetrag von 40 Franken ist zahlbar netto innert 30 Tagen. Pro Bestellung wird nur ein Paar Walkingstöcke geliefert.

■ *Bitte bestellen Sie sofort. Das Angebot ist auf 150 Stück begrenzt. Bestelltalon siehe links.*



Walking: sportlich und trendig mit Alu.